

Diese Geschichte wird Ihnen von Ririro.com/de kostenlos zur Verfügung gestellt. Unser Ziel ist es, allen Kindern auf der Welt freien Zugang zu einer Vielzahl von Geschichten zu ermöglichen. Die Geschichten können online gelesen, heruntergeladen und ausgedruckt werden und decken ein breites Spektrum an Themen ab, darunter Tiere, Fantasie, Wissenschaft, Geschichte, verschiedene Kulturen und vieles mehr.

Unterstützen Sie unsere Mission, indem Sie unsere Website teilen. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!



Ririro

PHANTASIE IST WICHTIGER ALS WISSEN

Ririro

Der wunderbare Zauberer von Oz: Die Rettung (13/24)

Der Feige Löwe freute sich mächtig, als er hörte, dass die Böse Hexe durch einen Eimer Wasser zum Schmelzen gebracht worden war, und Dorothy schloss sofort das Tor seines Gefängnisses auf und befreite ihn. Sie gingen gemeinsam in das Schloss, wo Dorothy als Erstes alle Winkies zusammenrief und ihnen sagte, dass sie keine Sklaven mehr seien.

Unter den gelben Winkies herrschte große Freude, denn sie hatten viele Jahre lang hart für die Böse Hexe arbeiten müssen, die sie immer sehr grausam behandelt hatte. Sie hielten diesen Tag für immer als Feiertag fest und verbrachten die Zeit mit Feiern und Tanzen.

"Wenn unsere Freunde, die Vogelscheuche und der Blechmann, nur bei uns wären", sagte der Löwe, "dann wäre ich ganz glücklich."

"Meinst du nicht, wir könnten sie retten?", fragte das Mädchen besorgt.

"Wir können es versuchen", antwortete der Löwe.

Sie riefen also die gelben Winkies und fragten sie, ob sie bei der Rettung ihrer Freunde helfen würden, und die Winkies sagten, dass sie gerne alles in ihrer Macht Stehende für Dorothy tun würden, die sie aus der Knechtschaft befreit hatte. Also wählte sie einige der Winkies aus, die am gescheitesten schienen, und sie

machten sich alle auf den Weg. Sie reisten an diesem Tag und einen Teil des nächsten, bis sie zu der felsigen Ebene kamen, wo der Blechmann lag, ganz zerschlagen und verbogen. Seine Axt lag neben ihm, aber die Klinge war verrostet und der Stiel kurz abgebrochen.

Die Winkies nahmen ihn zärtlich in die Arme und trugen ihn zurück zur gelben Burg. Dorothy vergoss unterwegs ein paar Tränen aufgrund der traurigen Lage ihres alten Freundes und der Löwe sah ernst und traurig drein. Als sie das Schloss erreichten, sagte Dorothy zu den Winkies:

"Ist einer von euch ein Spengler?"

"Oh, ja. Einige von uns sind sehr gute Zinngießer", sagten sie ihr.

"Dann bringt sie zu mir", sagte sie. Und als die Zinngießer kamen und alle ihre Werkzeuge in Körben mitbrachten, fragte sie: "Könnt ihr die Dellen im Zinnmann ausbessern und ihn wieder zurechtbiegen und zusammenlöten, wo er zerbrochen ist?"

Die Spengler sahen sich den Holzfäller genau an und antworteten dann, dass sie glaubten, ihn so reparieren zu können, dass er so gut wie neu sein würde. So machten sie sich in einem der großen gelben Räume des Schlosses ans Werk und arbeiteten drei Tage und vier Nächte lang, hämmerten und drehten und bogen und löteteten und polierten und hämmerten an den Beinen, dem Körper und dem Kopf des Holzfällers, bis er endlich wieder in seine alte Form gebracht war und seine Gelenke so gut funktionierten wie eh und je. Zwar hatte er einige Flicker, aber die Spengler leisteten gute

Arbeit, und da der Holzfäller kein eitler Mann war, störten ihn die Flicker überhaupt nicht.

Als er endlich in Dorothys Zimmer kam und ihr für seine Rettung dankte, war er so erfreut, dass er Freudentränen weinte, und Dorothy musste ihm mit ihrer Schürze vorsichtig jede Träne aus dem Gesicht wischen, damit seine Gelenke nicht verrosteten.



Gleichzeitig flossen ihre eigenen Tränen aus Freude über das Wiedersehen mit ihrem alten Freund und diese Tränen brauchten nicht abgewischt zu werden. Der Löwe wischte sich so oft mit der Schwanzspitze über die Augen, dass sie ganz nass wurde und er gezwungen war, auf den Hof hinauszugehen und sie in die Sonne zu halten, bis sie getrocknet war.

"Wenn wir nur die Vogelscheuche wieder bei uns hätten", sagte der Blechmann, als Dorothy ihm alles erzählt hatte, was geschehen war, "wäre ich sehr glücklich."

"Wir müssen versuchen, ihn zu finden", sagte das Mädchen.

So rief sie die Winkies zu Hilfe und sie gingen den ganzen Tag und einen Teil des nächsten Tages, bis sie zu dem hohen Baum kamen, in dessen Äste die geflügelten Affen die Kleider der Vogelscheuche geworfen hatten. Es war ein sehr hoher Baum und der Stamm war so glatt, dass niemand darauf klettern konnte; aber der

Holzfäller sagte sofort: "Ich werde ihn fällen, und dann können wir die Kleider der Vogelscheuche holen."

Während die Spengler damit beschäftigt waren, den Holzfäller selbst zu reparieren, fertigte ein anderer der Winkies, der ein Goldschmied war, einen Axtstiel aus massivem Gold an und montierte ihn anstelle des alten, zerbrochenen Stiels an die Axt des Holzfällers. Andere polierten die Klinge, bis der ganze Rost entfernt war und sie wie poliertes Silber glänzte.

Kaum hatte er gesprochen, begann der Blechmann zu hacken, und in kurzer Zeit fiel der Baum mit einem Krachen um, woraufhin die Kleider der Vogelscheuche aus den Ästen fielen und auf den Boden rollten.

Dorothy hob sie auf und ließ sie von den Winkies zurück zum Schloss tragen, wo sie mit schönem, sauberem Stroh ausgestopft wurden; und siehe da, da war die Vogelscheuche, brav wie immer, und dankte ihnen immer wieder für ihre Rettung.

Nun, da sie wieder vereint waren, verbrachten Dorothy und ihre Freunde ein paar glückliche Tage im gelben Schloss, wo sie alles fanden, was sie brauchten, um sich wohlzufühlen.

Aber eines Tages dachte das Mädchen an Tante Em und sagte: "Wir müssen zurück zu Oz gehen und sein Versprechen einfordern."

"Ja", sagte der Holzfäller, "endlich werde ich mein Herz bekommen."

"Und ich werde meinen Verstand bekommen", fügte die Vogelscheuche freudig hinzu.

"Und ich werde meinen Mut bekommen", sagte der Löwe nachdenklich.

"Und ich werde nach Kansas zurückkehren", rief Dorothy und klatschte in die Hände. "Oh, lass uns morgen in die Smaragdstadt aufbrechen!"

Sie beschlossen, dies zu tun. Am nächsten Tag riefen sie die Winkies zusammen und verabschiedeten sich von ihnen. Die Winkies waren traurig, dass sie gehen mussten, und sie hatten den Blechmann so Liebgewonnen, dass sie ihn baten, zu bleiben und über sie und das gelbe Land des Westens zu herrschen. Als die Winkies feststellten, dass sie gehen wollten, schenkten sie Toto und dem Löwen je ein goldenes Halsband, Dorothy ein wunderschönes, mit Diamanten besetztes Armband, der Vogelscheuche einen Spazierstock mit goldenem Kopf, damit sie nicht stolperte, und dem Zinnmann eine silberne Ölkanne, die mit Gold eingelegt und mit kostbaren Juwelen besetzt war.

Jeder der Reisenden hielt den Winkies im Gegenzug eine hübsche Rede und schüttelte ihnen die Hand, bis ihnen die Arme weh taten.

Dorothy ging zum Schrank der Hexe, um ihren Korb mit Lebensmitteln für die Reise zu füllen, und dort sah sie die goldene Mütze. Sie probierte sie auf ihrem eigenen Kopf an und stellte fest, dass sie ihr genau passte. Sie wusste nichts über den Zauber der goldenen Mütze, aber sie sah, dass sie schön war, und so beschloss sie, sie zu tragen und ihr Sonnenhütchen in den Korb zu tun.

Als sie für die Reise bereit waren, machten sie sich alle auf den Weg in die Smaragdstadt, und die Winkies ließen sie dreimal hochleben und wünschten ihnen alles Gute.